

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Allgemeinem Sonntagsblatt“ bei den Abnehmern
1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeld 1,95 Mk.



Inserations-Gebühr
für die 4 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum 13/16 Pf., für Privats
in Merseburg und Umgebung 10 Pf.

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tag zuvor erbeten.

Polizeiliche Anordnung, betreffend das Treiben von Schweinen auf öffentlichen Wegen, sowie die Reinigung und Desinfektion des gewerbsmäßig zum Transport von Vieh benutzten Fuhrwerks.

Auf Grund der Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird zur Befähigung der in diesseitigen Regierungsbezirk wieder erheblich an Verbreitung zu-
genommenen Maul- und Klauenseuche für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg bis auf
Weiteres Folgendes anordnet:
1) das Treiben von Schweinen auf öffentlichen Wegen über die Grenzen des Gemeindebezirks,
beziehungsweise der Feldmark hinaus ist verboten,
2) das gewerbsmäßig zum Transport von Vieh benutzte Fuhrwerk hat der Besitzer nach
jedemmaligen Gebrauch gründlich reinigen und desinficieren zu lassen.

Der königliche Regierungs-Präsident. von Dieht.

Die am 1. Oktober 1892 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden
werden bei der Staatsschulden-Zinsungskasse — W. Taubenstraße 29 hier selbst bei der Reichs-
bankhauptkasse, sowie bei den früher zur Einlösung benutzten Kassen und Reichsbankanstalten vom
21. d. M. ab eingelöst. Auch werden die am 1. Oktober 1892 fälligen Zinscheine der nach
unserer Bekanntmachung vom 6. März 1891 mit dem 1. April desselben Jahres auf unsere Ver-
waltung übergegangenen Eisenbahn-Prioritäts-Anleihen bei den vorbezeichneten Kassen, sowie bei
den auf diesen Zinscheinen vermerkten Bahnhöfen vom 21. d. M. ab eingelöst.

Die Zinscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschritten geordnet, den
Einlösungswellen mit einem Verzeichnis vorzuliegen, welches die Stückzahl und den Betrag
für jeden Werthabschnitt angiebt, aufgerechnet ist und des Einlieferenden Namen und Wohnung
erschichtlich macht.
Wegen Zahlung der am 1. Oktober fälligen Zinsen für die in das Staatschuldbuch
eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zufindung dieser Zinsen mittels der Post
sowie ihre Aufsicht auf den Reichsbank-Circularen der Empfangsberechtigten zwischen dem
17. September und 8. Oktober erfolgt; die Baarzahlung aber bei der Staats-
schulden-Zinsungskasse am 17. September, bei den Regierungs-Hauptkassen
am 24. September und bei den mit der Annahme direkter Staatssteuern außerhalb Berlins
betrauten Kassen am 1. Oktober beginnt.

Die Staatschulden-Zinsungskasse ist für die Zinszahlungen werktäglich von 9 bis 1 Uhr
mit Ausschluß des vorletzten Werktages in jedem Monat, am letzten Monatsstage aber von
11 bis 1 Uhr geöffnet.
Die Inhaber Preussischer Consols machen wir wiederholt auf die durch
uns veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staats-
schuldbuch“ aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pf. oder
von dem Verleger J. Guttentag in Berlin durch die Post für 45 Pf. franco
zu beziehen sind.

Berlin, den 3. September 1892.
Königliche Hauptverwaltung der Staatsschulden. Merseker.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Merseburg — Band XIX
— Blatt 923 — auf den Namen des Bauunternehmers Hermann Born in Merse-
burg eingetragene, zu Merseburg in der Karlstraße belegene Grundstück, bestehend aus Wohn-
haus, Seitengebäude, Hofraum und Garten,

am 12. November 1892, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37,
versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1590 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus
der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchauszuges, etwaige Abschlüsse und andere das
Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-
schreiberei, Zimmer Nr. 48 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. November 1892, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verhandelt werden.
Merseburg, den 10. September 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 26. September 1892, Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung.

- 1) Unterhaltung eines Knaben im Asyl Kreuzhülse.
2) Kanalisationsanlage des Kaiserl. Postamts.
3) Genehmigung des mit Frau Förster abgeschlossenen Vertrages.
4) Entlastung der Rechnung des Kranenhaus für 1890/91.
5) Vergleichen a. der Rechnung der Sparkasse für 1890,
b. der Rechnung der Kleinfinderbewahranstalt für 1890/91.
6) Ueberwölbung der Weiler am Neumarktstr. 2.
7) Pflasterung der ungespalteten Straßen.
8) Ueberlassung von Straßenterrain am Mühlberge.

Geheim e Sitzung.

Personalien.

Merseburg, den 21. September 1892.

Der Vorkseher der Stadtverordneten. Witte.

Merseburg, den 22. September 1892.
† Die „Programmlosigkeit.“
SC. In verschiedenen Blättern begegnet man
seit einiger Zeit Besprechungen der inneren Lage,

Diesen Besprechungen entspringt — man hat
das schon oft genug im Laufe der Zeiten beobach-
tet können — der Ruf nach einem „Programm“
der Regierung, und der angebliche Mangel eines
„Programms“ ist eben die Thatsache, welche als
Beweis für die angeblich unzureichende Lage der
inneren Verhältnisse angeführt wird. So heißt
es neuerdings in einem Blatte: „Das Land
muß doch endlich klar sehen, wozu die Regierung
steuert, oder ist die Programmlosigkeit jetzt das
einzige Regierungsprogramm? Die Verwaltung
fortzuführen und die Gesetzgebung nachträglich im
Gang zu halten, kann doch nicht die einzige Auf-
gabe der Regierung eines großen Landes sein.“

Wir haben die „Anfrage“ — denn eine solche
ist es — wörtlich wiedergegeben, um weiteren
Festern zu zeigen, wie sehr die Parteipolitik den
klaren Blick zu trüben vermag. Wozu in
dem ganzen Lande ein Zweifel nicht möglich. Ihre
Thesen sprechen deutlich genug. Im Reich hat
sie — wir wollen nur bis auf die Zeit von
Oftern 1890 zurückgehen — das sogenannte
Arbeiterkongressgefecht fast mit Zustimmung aller
Parteien zu Stande gebracht, die Handelspolitik
auf eine neue Grundlage gestellt, die bei allen
Erörterungen für den Handelsverkehr den Schutz
der nationalen Arbeit nicht aus dem Auge läßt;
in Preußen hat sie die Reform der inneren
Verwaltung durch die Landgemeindeordnung,
deren Verwirklichung lange Zeit vergebens erstrbt
worden, sehr wesentlich gefördert und auf dem
Gebiete des Finanzwesens in dem Einkommen-
steuergefecht ein Werk zur Ausführung gebracht,
an dem sich lange Zeit die besten Kräfte und
die Parteien vergebens versucht hatten. Wir
nennen nur die größeren politischen Gesetze, außer
denen — wie man sich erinnert — noch eine
sehr große Zahl anderer Gesetze zum Abschluß
gelangte. In der Mehrheit, die alle diese Gesetze
gaben, gehörten fast alle großen Parteien, die
hiermit bekundeten, daß es sich hierbei um gemein-
same, von allen Parteien gleichmäßig vertretene
ideale wie wirtschaftliche Interessen des Vater-
landes handelte. So weit die Vergangenheit!
Aber wie steht es mit der Zukunft? Das ganze
Land, die ganze Welt weiß, daß im Reiche das
große Werk einer Neugestaltung des Heerwesens,
in Preußen die Fortführung und der Abschluß
der Steuerreform in Angriff genommen worden
soll, Aufgeben, deren Größe durch früher ver-
suchte und zur Ausführung gebrachte Reformen
in feiner Weise in den Schatten gestellt wird.
Das Heeresgesetz ist in seiner Bedeutung und
in seinem Plane der grundlegenden Reorganisa-
tion des Heeres vom Jahre 1860, die um-
fassende Steuerreform dem nach Jahre langen
Verhandlungen eingeführten Steuerreform von 1820
zu vergleichen.

Und das nennt man „Programmlosigkeit“, das
nennt man nur „Fortführung der Verwaltung“,
das wird sogar als „nothwendige Inangehaltung
der Gesetzgebung“ bezeichnet!! Die Ungerechtigkeit
einer solchen Anfrage springt in die Augen.
Der Vorwurf der „Programmlosigkeit“ scheint
indessen noch einen besonderen Zweck zu haben.
Angenehm wird eine Erklärung der Regierung
dabei verlangt, mit welchen Parteien sie
in der Folge zusammengehen will. Das
heißt mit anderen Worten: man will die Re-
gierung zu einer Parteiregierung humpeln
und zwingen, daß sie ihren längst bekannten
und von dem Reichstagsler wiederholt aus-
gesprochenen Grundsatz: „man soll das Gute
nehmen wo man es findet“ aufgibt. Dann
richtig wäre ja insofern Klarheit geschaffen, als
nämlich zwei Parteigruppierungen — die eine
für, die andere gegen die Regierung — sich
trotzig gegenüberstehen. Keine Regierung —
sich trotzig gegenüberstehen. Keine Regierung,
am wenigsten die Regierung des Reichs und von
Preußen, kann sich selbst den Zwang einer Par-
teischablone auferlegen, und wenn sie bisher
etwas erreicht hat, so ist dies eben dadurch
geschehen, daß sie selbst keine Parteiregierung
ist, sondern sich die Unterstützung Aller gegen
feindlich, um die von ihr als richtig und für das
Vaterland als notwendig erkannten Ziele zu
erreichen. Auf diesem Wege wird sie, wie wir
glauben, wohl auch fortfahren, und es wäre im
Interesse des inneren Friedens in hohem Maße

erwünscht, wenn man sich entschloße — es dürfte
dies das beste Programm sein — die Regierung
nicht nach Parteigruppierungen, sondern nach
rein sachlichen Erwägungen zu beurtheilen und
sich fortan selbst mehr an der rein sachlichen
Förderung der großen nationalen Aufgaben zu
bestimmen. So würden sich manche, zum Theil
nur künstlich hervorgerufene Gegensätze leichter
ausgleichen und die Allen gemeinsam und in
gleicher Weise ihre Interessen des Vaterlandes
eine zweckdienliche Förderung erfahren. —

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 22. September.
Von Kaiserhofe. Am Mittwoch Vormittag
arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civil-
kabinetts und nahm darauf den Vortrag des
Reichsfinanzlers Grafen Caprivi, sowie den des
Staatssecretärs Fürst v. Marschall entgegen. —
Der Kaiser reist heute zur Jagd nach Homburg.
Der „Wetter Abend“ meldet, daß Kaiser Wilhelm
am 9. Oktober in Wien zu dreitägigem
Aufenthalte eintritt, während dieser Zeit
jeden Tagden im Wiener Thiergarten abgehalten
werden.

Ein Staatskommissar für Ober
und Reichel. Der Reichsfinanzler ver-
öffentlicht folgende amtliche Bekanntmachung:
„Am den Reichsminister der Reichsverwaltung der
Staaten durch den Finanzminister im Staatsrathe der
Ober möglichst
weitestm. entgegenzutreten, ist der fgl. Reg.-Rath Müller,
dieser zu Danzig, als Staatskommissar für die Gläubiger-
beiträge in dem geachteten Staatsrathe eingeweiht
worden. — Der Reichsminister der Reichsverwaltung
in Verbindung mit dem Verwaltungsbüro der
Staaten zu erweisen und zur Durchführung zu bringen, welche
geeignet sind, die in dem Gebiete der Ober und ihrer
Reichslande, sowie der von ihnen der in beidseitig
führenden
Schiffahrtswegen, verkommenen Fälle von
Schiffen
festzusetzen, jede Beschädigung der Kräfte durch Menschen
oder deren Hölle, sowie durch Fischfangen zu verhindern,
die Kraftentzettelung und die Gesetze in zu deren weiteren
Ausführung, soweit als nicht irgend möglich zu thun.
Der Staatskommissar hat seinen Sitz in Berlin. —
Der Reichsminister der Reichsverwaltung des Reichs
wird über die Ausführung des Dienstes des
Erzherzogs in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniss
bringen.“

Ueber die Sonntagsruhe in
Handelsgewerbe gehen die Ansichten der
Befähigten auseinander. Während von Köln
aus eine mit Unterfertigung aus dem ganzen
Reich versendete Petition gegen die neuen Be-
stimmungen vorbereitet wird, erklärt man sich in
verschiedenen Städten wieder damit einverstanden,
So hat eine öffentliche Versammlung von Ge-
schäftsleuten in Bitterfeld wesentliche Änderungen
nicht für erforderlich erachtet. Man konnte auch
keinen Schaden in Folge der Sonntagsruhe er-
mitteln. — In Gumbau und einigen anderen
Städten, wo die Gießerhändler theilweise der
Sonntagsruhe eigenmächtig Trotz bieten, sind
dortigen Köben am letzten Sonntag polizeilich
geschloffen.

— Eins kommt zum Anderen. Es ist
bekannt, daß sich in die diesem Winter
bedrohende Verätherung der neuen Steuerord-
nung in preussischen Landtage auch eine Erörterung
des Landtagswahlrechtes, das auf dem
sogenannten Dreiklassenystem beruht, anschließen
wird. Es heißt nun gerüchelt, es bestche
Neigung, die Wahlrecht dahin abändern, daß
an Stelle dessen das allgemeine, gleiche
und direkte Wahlrecht tritt, wie es im
Reiche besteht, nur mit der einzigen, aber be-
deutlichen Abänderung, daß die Wahl öffent-
lich sein soll, nicht geheim. In diesem Sinne
sollte dann auch das Reichstagswahlrecht um-
geformt werden. Das heute kein einziger Staat
besteht, der ein tadelloches Wahlrecht hat, ist un-
denkbar, und auch das Reichstagswahlrecht ist
dies nicht, aber ehe hierin eine Abänderung
erfolgt, wird wohl noch die neue Militärvorlage
ohne einen Laut angenommen. Die Dinge
liegen nicht so einfach, wie es scheint. Wir
haben ja aus Frankreich Beispiele, daß man sich
dort wiederholt das Wahlrecht so zurecht schmitt,
wie es der Wertigkeit der republikanischen Partei
zu empfehlen schien, aber daß hierbei schließlich
wenigerthig Klagen herauskam, kann man nicht
einen Augenblick leugnen.
— Es wäre schade! In der Hoff. Sig.
ist zu lesen:
„In den Kälten bezüglich der Erklärung der eigenen
Einwilligen des Reiches sollte nach einem viel verdrehten



Geht aus eine fätere Sprachführung der ...

Diese Sachverständigen-Urtheile kennt man. Der Fuchs als Sachverständiger ...

— Jesuiten-Vorträge. Die Kön. ...

— Erste und zweite ...

— Erhöhung der Brauereier. Wie die ...

— Oesterreich-Ungarn. Die österreichisch-ungarischen ...

— Italien. Von der schweizerisch-italienischen Grenze ...

— Belgien-Niederlande. Nachdem die beiderseitigen ...

Auf hohem Pferde.

Roman von Georg Horn.

„Wenn ich Ihnen aber schwarze, Claudine, das ...

Der Drunken ...

Nordfrankreich zu unterdrücken, haben sich mehrere ...

— Portugal. Portugiesische Gasenfälle. Die ...

— Frankreich. Die Franzosen sind jetzt wieder ...

— Großbritannien. Die Londoner Regierung ...

— Russland. Mit welchem Eifer die ...

Cholera- und Nachrichten.

Vom Dienstag Mittag bis Mittwoch Mittag war in Hamburg eine Zahl von 211 Cholera-erkrankungen ...

Berlin, das in dieser Woche sechs Cholera-erkrankungen und Todesfälle ...

Neue Fälle sind konstatirt in Schweinmünde, Ufermünde, Stettin und in der Umgegend von Bremen.

Provinz und Umgegend.

— Duerk. Am Abend des Montag ist in dem ...

— Halle, 19. Sept. Einer der von hier zur ...

— Laucha, 10. Sept. Bei dem gestrigen ...

— Bitterfeld, 18. Sept. Einen Selbstmordver such durch Vergiftung ...

— Die Einweihung der restaurirten ...

— Zeitz, 19. September. Heute Morgen wurde in der ...

— Zeitz, 20. September. Ein raffinirter ...

— Duedlinburg, 19. Sept. Seit einigen Tagen macht eine Diebesbande ...

„Mit Verlaub, das hab' ich gemacht, gnädiges ...

— „Sa — damit dem Pferde unterwegs nichts ...

— „Sa warum denn?“

Der Jockey hörte, wie Vera ihm schnell ein ...

„Mutter — Mutter — Es ist alles zu Ende ...

— „Aber könnte alle die Ausdrücke wiederholen, ...

— „Aber bedenken Sie denn nicht, daß es ge ...

— Bescherden über unpünktliche ...



Die beliebten der Frankfurter LOOSE Pferdemarktloterie, 400 Gewinne im Werthe von 84.000 Mark, darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom Secretariat des Landwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt a.M.

Zu haben in Merseburg bei Louis Zehender. = Schablonen = zur Bäckereiderei, Röstchen, Languetten, Eden, breite Kanten, verzierte Buchstaben in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Monogramme in 10 verschiednen Größen und Mustern von 20 Fig. an. Nähadeln mit federndem Dohr (Selbstfädler) 25 Fig. per Dutzend empfiehlt Hugo Käther, Schmalsestr. 11.

In Schuhwaaren größtes Lager bringt in empfehlende Erinnerung J. Mehne.

Zur gest. Beachtung! Von heute ab liefere ich das Pfd. Brod für 10 Pfg. frei Haus. Hochachtend Otto Elbe.

Advertisement for Pfefferröhrchen (pepper tubes) by Gebr. Stollwerck in Köln, featuring an illustration of a woman and child.

CACAO-VERO. entölt, leicht löslicher Cacao. In Pulver- u. Würfel-Form. HARTWIG & VOGEL Dresden.

Klettenwurzel-Haaröl, welches das Ausfallen und frühe Ergreifen der Haare verhindert, das Wachstum ungemein befördert, bestreicht die so lästigen Schuppen und ist das beste Toiletteöl; à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt Gustav Lohs Nachf.

Abonnements auf sämmtl. Mode-, Unterhaltungs- u. Fachzeitschriften nimmt entgegen und liefert franco ins Haus Paul Steffenhagen's Buchhandlung.

Advertisement for G.L. Danbe & Co. Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen, Frankfurt a.M.

Große Wohnung in gesunder Lage, zum 1. October zu beziehen, weist nach die Kreisblatt-Expedition.

Weissenfelsstr. 4 ist die neu eingerichtete 2. Etage zu vermieten. Dieselbe kann sofort bezogen werden.

Wohnungs-Vermietung. In meinem in der Saalstraße 6 neuerbauten Wohnhaus habe die 1. Etage zu vermieten und kann dieselbe jetzt oder später bezogen werden. C. B. Hertel.

Deutsche Anthracitkohle

für Regulirfüllösen, Amerikanische, Nürnberger Helios, Böhmhol'sche, Gienauth'sche u. s. w. Oefen, offerire zu ermäßigten Preisen und liefere jedes Quantum von meinem stets großen Lager in nur vorzüglich bestbewährter Qualität.

Außerdem empfehle: Steinkohlen, Gascof, Böhmisches Kohlen, Holzkohlen, Grudecok, Brennholz, Kohlen-Anzünder Ed. Klauss, Merseburg.

Advertisement for 'Der praktische Landwirth' journal, offering subscriptions for 30 Pfg. per quarter.

Advertisement for Schnelllöslicher Puder-Cacao by Gebr. Stollwerck, Köln, featuring an illustration of a woman and child.

Advertisement for Hallische Zeitung (Courier) for the 4th quarter of 1892, including subscription rates and contact information.

Advertisement for H. Götz & Co., Waffenfabrikanten, Berlin, listing various firearms and their specifications.

Hamburger Kaffee, Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei. Ferd. Bahmstorf, Dittensen b/Hamburg.

Zur Desinfection:

Carbolsäure 100%, Carbolsäure 35%, Carbol-Desinfectionspulver in Centner-Säcken ausgezogen und in Streubüchsen à 1 Kilo, Carbolineum, Torfstreu, Torfnull, Düngegyps etc. Ed. Klauss.

Prima Cyper-Kupfer-Bitriol zum Weizen Käulen, Oscar Leberl, Drogen- u. Farbenhandlung, Burgstraße 16.

Postschule Leipzig. Prop. frei d. Dir. Weber, Salomonstr. 25.

Advertisement for Plätterte (pepper tubes) and Deutsches Familienbuch, featuring an illustration of a woman and child.

Die Weingroßhandlung von A. Burghardt in Erfurt u. Huppertsburg in der Rheinpfalz, empfiehlt ihr bei Herrn Hermann Pfantsch in Merseburg beständendes Commissionslager zur geneigten Beachtung.

Gesang-Berein. Freitag 7 u. 7 1/2 Uhr: Uebung. Schumann.

Tivoli-Theater. Freitag, den 23. September 1892.

Ballet-Gastspiel der Prima ballerina Rosa Cortini, fr. großherzog. sächsische Hof-Foto-Sängerin in Weimar, der National-Sängerin Julie d'Arigo und des Balletmeisters Carlo Cortini vom Theater Ronacher in Wien, nebst der fünfjährigen Erminia.

Theater-Vorstellung. Halle'sches Stadttheater. Freitag, 23. September. Anfang 7 1/2 Uhr. Bajantessa. Drama in 5 Acten.

Leipziger Stadttheater. Neues Theater. Freitag, 23. Septbr. Anfang 7 Uhr. Der Gouverneur von Tours. — Altes Theater. Freitag, 23. Septbr. Anfang 7 Uhr. Der große Prehpet.